

Book Reviews · Buchbesprechungen · Livres nouveaux

J. HAMBURGER, J. CROSNIER, J. DORMONT et J.-F. BACH: **La transplantation rénale. Théorie et pratique.** 397 pp., 50 fig., Flammarion, Paris 1971.

HAMBURGER ist als Gründer und Vorsteher eines der modernsten und bestdotierten Zentren für Nierentransplantation am Hôpital Necker in Paris sehr bekannt geworden. Unter seiner Leitung erscheint in französischer Sprache und gleichzeitig in englischer Übersetzung eine ausgezeichnete Monographie über die Nierentransplantation, in der die chirurgische Seite dieses neuen Behandlungszyklus auf ein Minimum reduziert wurde. Die Hauptprobleme stellen sich bei der Organtransplantation im medizinischen Bereich, auf dem Gebiete der Nephrologie und Immunologie. Im vorliegenden Werk wird die ganze Materie in einzelnen, umschriebenen Kapiteln behandelt. Zu Beginn wird die Immunologie hinsichtlich der Transplantation erörtert unter Erwähnung der verschiedenen immunologischen Reaktionen, die durch Allotransplantate verursacht werden. Dabei wird unter anderem den Lymphozyten und den zirkulierenden Antikörpern eine wichtige Rolle zugesprochen. Dann folgt ein Kapitel über die Antigene des Transplantates, in dem die verschiedenen Modalitäten der Histokompatibilität erklärt werden. Die schwierige Frage der immunologischen Reaktionen beim Nierenspender sowie die anderen Faktoren, die beim Spender und beim Empfänger berücksichtigt werden müssen, bilden einen weiteren Abschnitt, in dem alle immunologischen Tests angegeben werden. Wichtig ist auch die Konservierung der Nieren. Die Verfasser referieren über alle bis jetzt bekannten Ansichten zu diesen Problemen. Die Immunsuppressoren, unter anderen die Azathioprine, die Kortikoide, die Zyklophosphamide und Methylhydrazine, sowie ihre Aktionsmechanismen bei den Allotransplantaten, ferner die Antilymphozyten-Seren sowie andere immunologische Fragen werden bis in letzte Einzelheiten aufgrund des jetzigen Standes der Erkenntnisse studiert. Grosse Bedeutung kommt der Vorbereitung und der genauen Überwachung des Empfängers zu, insbesondere wenn es sich um einen urämischen Patienten handelt. Die Resultate der renalen Homotransplantation werden anhand der Weltliteratur verglichen und breite Aufmerksamkeit den Komplikationen geschenkt, solchen in der transplantierten Niere wie auch extrarenalen, hämatologischer oder infektiöser Natur. Der ausgezeichnete, zusammenfassende Bericht über dieses sehr aktuelle Thema endet mit Betrachtungen über die psychologischen, moralischen und gerichtlichen Probleme bei der Transplantation. Als Nachtrag werden noch zwei technische Kapitel angehängt, das erste über chirurgische Techniken beim Menschen und beim Tier, das zweite über immunologische Techniken, die für die verschiedenen Tests angewendet werden, worin über alles bis jetzt Bekannte informiert wird. Dieses Buch ist eine hervorragende Studie über eines der epochenmachendsten Forschungsgebiete der modernen Medizin, die allen, die sich für die Probleme der Nierentransplantation interessieren, bestens empfohlen werden kann. G. MAYOR, *Zürich*

C. E. ALKEN, V. W. DIX, W. E. GOODWIN, H. M. WEYRAUCH und E. WILDBOLZ (ed.): **Malformations.** Handbuch der Urologie/Encyclopedia of Urology/Encyclopédie d'urologie, vol. 7/1. Springer, Berlin 1968. XV+479 pp., 348 fig.; DM 196.-/US\$ 49.-.

Dieser 7. Band, der die Missbildungen bespricht, darf als besonders gut gelungenes Werk betrachtet werden, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass sehr qualifizierte Autoren für die Mitarbeit ausgewählt wurden. Das Buch erscheint ausschliesslich in eng-

lischer Sprache. Herangezogen wurden für die verschiedenen Missbildungen des Urogenitaltraktes die besten Spezialisten der angelsächsischen Länder. Es fällt auf, dass der vesiko-ureterale Reflux als erstes Thema behandelt wird. Die Autoren HUTCH und AMAR erörtern dieses neue Krankheitsbild in klaren und übersichtlichen Abschnitten über die Physiologie, Pathologie des Meatus, Ätiologie, Gefahren, die wiederherstellungschirurgischen Eingriffe, und andere Behandlungsmöglichkeiten beim vesiko-ureteralen Reflux und dessen Komplikationen. Durch seine umfassenden Kenntnisse und sein eigenes Verfahren ist HUTCH in der urologischen Fachwelt berühmt geworden.

Dann folgen die verschiedenen Missbildungen der Nieren, des Ureters, der Blase und der Urethra, wobei die einzelnen Krankheitsbilder nach einem einheitlichen Schema systematisch eingeordnet sind. Diese Kapitel sind kurz gefasst und durch lehrreiche Illustrationen ergänzt. Ohne sich in Details zu verlieren, erläutern die Verfasser sämtliche Arten der Missbildungen sowie ihre Komplikationen und therapeutischen Folgerungen. Die Anomalien des Genitalsystems beim Manne und bei der Frau werden gleichfalls nicht vernachlässigt. Den Schluss des Buches bildet das relativ grosse und sehr interessante Kapitel von JONES jr. über die intersexuellen Zustände, die bisher in den urologischen Fachbüchern keine oder nur wenig Erwähnung fanden, und füllt damit eine Lücke aus.

Dieses Buch stellt einen Beweis dar, wie erfolgreich die Zusammenarbeit verschiedener Autoren sein kann, wenn jeder sein Kapitel kurz, aber prägnant bearbeitet, mit klarer Dokumentation und guten bibliographischen Angaben versieht. G. MAYOR, Zürich

M. ALLGÖWER (Hrsg.): **Allgemeine und spezielle Chirurgie**. Springer, Berlin 1971. XXII + 620 pp., 344 fig.; DM 48.-/US\$ 14.60.

«Das hier vorgelegte Skriptum verfolgt das Ziel, die grundsätzlichen Aspekte der Chirurgie in bezug auf Diagnostik, Pathophysiologie, Indikation und Therapie darzulegen. Die Gewichtung dieser Teilaspekte mag in den einzelnen Kapiteln noch etwas unterschiedlich ausgefallen sein. Die Autoren empfanden es jedoch nicht als Nachteil, dass jeder Fachvertreter eine ihm adäquat scheinende Darstellungsform wählen konnte – es entspricht dies der Realität des täglichen Unterrichts.»

Diese Zielvorstellung, wie sie im oben zitierten Vorwort von ALLGÖWER angegeben ist, haben der Herausgeber und seine Mitarbeiter in dieser allgemeinen und speziellen Chirurgie sicherlich erreicht. Die einzelnen Abschnitte, von kompetenten Fachkräften abgehandelt, sind klar aufgebaut, übersichtlich in der Darstellung und vermitteln ausgezeichnet die heute notwendigen Kenntnisse in der allgemeinen und speziellen Chirurgie.

Wir stehen heute in einer Wandlung in der Unterrichtsform. Die Magistralvorlesung ist zum Teil schon ersetzt durch die integrierte Vorlesung verschiedener Fachkräfte und durch den Unterricht am Krankenbett. Mit dieser Änderung ist der Student gerade im Fachgebiet der Chirurgie angewiesen auf ein kompetentes Skriptum oder Lehrbuch. Das Werk von ALLGÖWER und Mitarbeitern ist zur rechten Zeit erschienen und wird mit Sicherheit noch mehrere Auflagen erleben. E. ZINGG, Bern

E. MALTRY, jr.: **Benign and Malignant Tumors of the Urinary Bladder**. Huber, Bern 1971. 264 pp., 79 fig.; sFr. 60.-.

Dieses Buch vermittelt eine Übersicht über die theoretischen Grundlagen und das Wesen der Blasenentumoren, vor allem aufgrund der neueren pathologischen Erkenntnisse.

Hinsichtlich diagnostischer und therapeutischer Massnahmen wird eigentlich nichts Neues geboten; es handelt sich aber um eine gute zusammenfassende Darstellung der jetzigen Möglichkeiten in der Behandlung der Blasenkarzinome, insbesondere der infiltrierenden Formen und in Kombination mit der Radiotherapie. Ein kleines Kapitel wird noch der Chemotherapie des Blasenkarzinoms gewidmet. Wohl das interessanteste Kapitel dieses Buches ist dasjenige von PRICE aus der Abteilung der experimentellen Therapie der Abbot-Laboratorien, Chicago. Zum ersten Mal in der Literatur findet man in diesem Buch eine hervorragende, zusammenfassende Monographie über die Ätiologie des Blasenkrebses mit einem sehr guten Schriftenverzeichnis, die alle bis jetzt gewonnenen Erkenntnisse enthält: ein gutes Buch mit sehr interessanten Hinweisen. G. MAYOR, Zürich

L. DIETHELM, O. OLSSON, F. STRNAD, H. VIETEN und A. ZUPPINGER (Hrsg.): **Handbuch der medizinischen Radiologie - Encyclopedia of Medical Radiology**, Vol. 9/3: **Spezielle Strahlentherapie maligner Tumoren - Radiation Therapy of Malignant Tumours**, von H. J. G. BLOOM, W. DIETZ, S. DISCHE, F. EDSEMYR, H.-J. FRISCHBIER, R. FRISCHKORN, F. GAUWERKY, H.-L. KOTTMEIER, D. M. WALLACE und B. WINDEYER, A. ZUPPINGER (Hrsg.). Springer, Berlin 1971. XVI+642 pp. (178 pp. in Englisch), 179 fig.; DM 296.-/US\$ 85.50. Subskriptionspreis DM 236.80/US\$ 68.40.

Der 3. Teil der «Speziellen Strahlentherapie maligner Tumoren» des Handbuches der Medizinischen Radiologie ist der Strahlenbehandlung der Tumoren des weiblichen Genitale, des Genitaltraktes beim Manne und der ableitenden Harnwege gewidmet. Die letzten, die Urologie betreffenden Kapitel umfassen rund ein Drittel des Bandes. Die Strahlentherapie der Hodentumoren ist immer noch eine umsrittene Behandlungsmassnahme, gegen die sich vor allem die Anhänger der Radikaloperation wenden. Es ist daher interessant, die Ansichten der Radiologen zu dieser Methode zu hören. Einmal mehr muss bemerkt werden, dass die Behandlung der Seminome nach Hemikastration mit Bestrahlung allein doch sehr gute Heilungschancen hat. Dagegen muss der chirurgischen Behandlung bei den Teratokarzinomen der Vorzug gegeben werden. Die radiologische Behandlung des Prostatakarzinoms ist meines Erachtens in diesem neuen Handbuchband der Radiotherapie zu kurz gekommen, wird doch diese zusätzliche prä- oder postoperative Therapie vor allem von den amerikanischen Autoren als die Methode der Wahl propagiert. Wenn man auch in Europa über diese Behandlungsmethode noch wenig Erfahrung besitzt, so wäre es trotzdem angebracht, sie nicht nur kurz zu zitieren, sondern etwas ausführlicher zu besprechen. Die Tumoren der ableitenden Harnwege dagegen sind ausgezeichnet zur Darstellung gebracht, wie von den Autoren BLOOM und WALLACE erwartet werden konnte. Man findet in diesen Kapiteln alles, was man auf diesem Gebiete zu wissen wünscht, sei es über Ätiologie, Pathologie, klinische Angaben, Untersuchungsverfahren und therapeutische Massnahmen oder über eine genaue Abgrenzung der chirurgischen, radiologischen und chemotherapeutischen Möglichkeiten. Die Resultate der kombinierten Behandlung werden unter Hinweis auf die verschiedenen Befürworter eingehend besprochen und die Technik der Radiotherapie bis in alle Einzelheiten bekanntgegeben. Ein bis 1970 vollständiges Literaturverzeichnis beschliesst diesen die Urologen interessierenden Teil. Der Band ist, wie alle anderen dieser Serie, sehr anschaulich illustriert. G. MAYOR, Zürich

H. M. POLLACK: **Radiologic Examination of the Urinary Tract.** Harper & Row, Hagerstown 1972. 164 pp., 145 fig.; US\$ 8.50.

Bei der vorliegenden Monographie handelt es sich um eine Übersicht der jetzigen Möglichkeiten der verschiedenen radiologischen Verfahren im Bereiche des Urogenitaltraktes. Sie werden darin gute Hinweise auf die Technik der Röntgenaufnahmen finden, wobei die Gefahren der Methoden und deren Bekämpfung berücksichtigt werden. Vor allem wird auf die Differenzialdiagnose bei komplizierten Fällen sowohl mit klinischen wie radiologischen Angaben eingegangen, ohne sich in zu viele Einzelheiten zu verlieren. Man soll von diesem Buch jedoch keine Neuigkeiten erwarten, und die Illustrationen sind zum Teil mangelhaft. Im übrigen ist die Präsentation gefällig, und der Stoff wird interessant gebracht. Nach dem Literaturverzeichnis zu schliessen, könnte man sich allerdings vorstellen, dass die Amerikaner die radiologische Diagnostik der Urologie erfunden hätten, da praktisch nur amerikanische Autoren zitiert werden. Wenn der Verfasser die europäische Literatur dieses radiologischen Gebietes anscheinend nicht kennt, wäre ihm zu empfehlen, den «Atlas der urologischen Röntgendiagnostik» von LÖHR/MELLIN/RODECK/ROHEN, der zur gleichen Zeit im Schattauer-Verlag, Stuttgart/New York, erschienen ist, zu lesen. Er könnte sich dann auch ungefähr ein Bild machen, was ausgewählte, anschauliche Illustrationen dem Leser zu bieten vermögen. G. MAYOR, Zürich

S. BOYARSKY and P. C. LABAY: **Ureteral Dynamics.** William & Wilkins, Baltimore 1972. 504 pp.; US\$ 16.50.

Wir sind gewohnt, von BOYARSKY gute Arbeiten zu lesen. So setzt auch dieses Buch über die Physiologie des Ureters diese Reihe fort. Es handelt sich dabei um die Resultate einer mehrjährigen Arbeit, die eine Menge neuer Erkenntnisse bringen. Diese ausgezeichnete Monographie wird vor allem denjenigen, die sich für die Problematik des Ureterersatzes oder der Nierentransplantation interessieren, die neuesten Ansichten über die Physiopathologie des Ureters vermitteln, ein Gebiet, das eine ausserordentlich wichtige praktische Bedeutung erlangen wird. Das Buch ist in einzelne Kapitel unterteilt. Nach Erläuterung der Methoden, die zur Prüfung der Physiologie des Ureters angewendet werden, folgt ein grösseres Kapitel über die Physiologie der Peristaltik des Ureters, wobei die Hydrodynamik und die Physiologie der Ureterzellen eingehend erörtert werden. Die Rolle verschiedener Chemikalien wie Kalium, Calcium, Barium und Hormonfaktoren (Adrenalin, Acetylcholin und ihre Derivate) wird näher studiert. Es folgen die Resultate weiterer Studien *in vitro* und ein besonderer Abschnitt über die Histaminwirkung auf den Ureter sowie ihre biologische Auswertung. Das eigentliche Hauptkapitel dieser Monographie ist der Pharmakologie des Ureters gewidmet (130 Seiten), in dem selbstverständlich das Adrenalin und dessen sämtliche Derivate berücksichtigt werden, ausserdem das Kokain, Tyramin, Nikotin, Atropin, Resorpin, Serotonin, Aminophyllin, um nur die wichtigsten zu nennen, ausführliche Erwähnung finden, indem die perorale und parenterale Anwendung bei verschiedenen Experimenten behandelt werden. Die zwei nächsten Kapitel befassen sich mit der Neurohistochemie und den endokrinen Einflüssen auf die Funktion des Ureters, wobei vor allem die Nebenniere im Vordergrund steht. Am Schluss werden diagnostische Hinweise und pathophysiologische Aspekte bei Läsionen des Ureters, bei verschiedenen Infektionen, bei Zuständen

nach chirurgischen Verfahren am Harnleiter inklusive transplanteder Ureteren oder Binnenurterersatz durch Ileum und schliesslich bei den Nierentransplantationen gegeben. Diese Monographie von BOYARSKY und LABAY bringt eine Bereicherung unserer Kenntnisse über die Physiologie des Ureters und erscheint im richtigen Moment, da die urologischen Chirurgen sich für die Physiologie des operierten Ureters zu interessieren beginnen. G. MAYOR, Zürich

DONALD R. SMITH: **Urologie**. Traduction du Prof. PIERRE ABOULKER. Flammarion, 1972. 424 pp., 175 fig.; FFr. 95.—. Paris.

Seit dem magistralen Werk von R. COUVELAIRE 1947 in der Sammlung der «Nouveau Précis de Pathologie chirurgicale» fehlt in der französischen Literatur ein klassisches Lehrbuch, das sich sowohl an den Studenten als auch an den Allgemeinpraktiker richtet. Dies ist um so mehr erstaunlich, als ja gerade Frankreich das erste Land war, in dem die Urologie entwickelt und gefördert wurde. Nun hat sich P. ABOULKER entschlossen, die 6. Auflage des ausgezeichneten Lehrbuches der Urologie von D. M. SMITH aus dem Jahre 1969 zu übersetzen. Die französische Ausgabe ist 1972 erschienen, die Übersetzung selbst sehr gut und klar. Vor kurzem hat D. R. SMITH wiederum eine erweiterte und verbesserte Auflage in englischer Sprache veröffentlicht. Eine ausgedehnte Kritik der französischen Übersetzung, die ähnlich präsentiert wird wie die amerikanische Ausgabe, erübrigt sich, da die verschiedenen Auflagen dieses hervorragenden Werkes allen Urologen bekannt sein dürften. Man findet in diesem Lehrbuch alles, was wir für die Urologie brauchen, wobei jede Auflage mit den letzten Neuigkeiten und Erkenntnissen ergänzt wird. Dieses Buch darf für die jetzige Generation der Urologen als unentbehrlich betrachtet werden. Die französische Übersetzung wird deshalb auch in den französisch-sprechenden Ländern sicher einen sehr guten Anklang finden. G. MAYOR, Zürich

F. SCHMID (Hrsg.): **Tumoren im Kindesalter**. Handbuch der Kinderheilkunde, vol. 8, part 2. Hrsg. von H. OPITZ und F. SCHMID. Springer, Berlin 1972. XIX + 770 pp., 301 fig.; DM 295.—/Subskriptionspreis DM 236.—. ISBN 3-540-05343-3.

Im vorliegenden Band 8 «Tumoren im Kindesalter» des Handbuches der Kinderheilkunde sind drei Kapitel für den Urologen besonders wertvoll, nämlich die «Tumoren der Nieren» und die «Tumoren der ableitenden Harnwege» von H. TRUCKENBRODT, Erlangen, sowie die «Tumoren der männlichen Geschlechtsorgane» von E. STRAUB, Mainz. Im Kapitel der malignen Tumoren der Nieren steht im Kindesalter selbstverständlich das Nephroblastom im Vordergrund. Dieses Krankheitsbild wird bis in alle Details besprochen, u. a. die Pathobiologie, die Klinik, die Diagnose und die Differentialdiagnose sowie die therapeutischen Massnahmen bei den Wilms-Tumoren, wobei die Abgrenzung der chirurgischen Behandlung, der Bestrahlung und der zytostatischen Therapie anhand der modernen Erkenntnisse getroffen wird. Das Nierenkarzinom, die Nierenmanifestationen von Leukämie und Lymphosarkom sowie die benignen Geschwülste der Nieren, welche bei den Kindern selten sind, werden zusammenfassend behandelt. In dem Kapitel der Tumoren der ableitenden Harnwege wird die Materie klar zusammengestellt, ohne dass der Autor sich in Einzelheiten verliert. Im Kapitel der Tumoren der Männlichen Ge-

schlechtsorgane sind die heute geltenden Ansichten über Klassifikation, Morphogenese und Pathophysiologie der malignen Hodentumoren in ausgezeichneter Weise zur Darstellung gebracht. Nach dieser pathologisch-anatomischen Einleitung werden klinische Symptomatologie und Diagnose mittels der modernsten Untersuchungsverfahren – seien es röntgenologische oder Laboruntersuchungen – eingehend erörtert und abschliessend die therapeutischen Schlussfolgerungen gezogen, die im Kindesalter in Anbetracht der schlechten Prognose eher nach konservativen Massnahmen tendieren. Die Tumoren des Nebenhodens, des Hodensackes, des Penis und der Prostata finden wiederum in zusammenfassenden Abschnitten Erwähnung. Alle diese drei Kapitel bilden eine sehr gute Ergänzung unserer urologischen Erkenntnisse. Die Präsentation des Buches aus dem Springer-Verlag ist wie bei den anderen Bänden des Handbuches der Kinderheilkunde hervorragend. G. MAYOR, Zürich

U. J. JOVANOVIĆ: **Sexuelle Reaktionen und Schlafperiodik beim Menschen.** Ergebnisse experimenteller Untersuchungen. Enke, Stuttgart 1972. X + 292 pp., 50 fig., 42 tab.; DM 59.–. ISBN 3-432-01757-X.

Diese Monographie studiert die Verhältnisse zwischen Schlafperiodik und Erektionen anhand eingehender Beobachtung von mehr als 400 Versuchspersonen. Dabei wurden Phallographien, Klitorographien und Kolpographien vorgenommen sowie unter anderem während des Schlafes Elektroenzephalogramme, -kardiogramme, -myogramme und -oculogramme ausgeführt, und zwar sowohl bei normalen Menschen wie bei Patienten, die vor allem an Potenzstörungen litten, oder solchen, die neurotische Symptome zeigten, wie z. B. «reaktive» oder «endogene» Depressionen. Es wurde auch versucht, die Zustände nach Verabreichung von Neuroleptika zu erfassen. Die verschiedenen Manifestationen der Erektionsstörungen im Schlaf sind hauptsächlich wegen der Fragen der Erektionsdauer, der Verschiebung der ersten Erektionsphasen oder deren Unterbruch studiert worden. Alle Krankheitsgruppen zeigen Parallelen zwischen Potenzstörungen im allgemeinen, Störungen der Erektionen im Schlaf und Schlafstörungen. Diese sehr gut dokumentierte Monographie wird sicher für alle, die sich mit sexuellen Störungen befassen, von grossem Interesse sein. G. MAYOR, Zürich